

"Lange Zeit Tabuthema"

Andreas Timmermann-Levanas, Vorsitzender des Bundes Deutscher Veteranen, engagiert sich im Kampf gegen Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS). Im Interview spricht der 46-Jährige aus dem Allgäu über Folgen von PTBS, die Angst sich zu "outen" und mögliche Maßnahmen der Politik.

Warum tritt eine posttraumatische Belastungsstörung bei Soldaten so häufig auf?

Andreas Timmermann-Levanas: PTBS wird durch ein traumatisches Erlebnis ausgelöst. Soldaten sind davon besonders betroffen, da sie im Auslandseinsatz mit kriegerischen Auseinandersetzungen konfrontiert werden. Dazu gehören Tod, Verwundung und humanitäre Katastrophen.

Die Bundeswehr spricht von etwa einem Prozent betroffener Soldaten. Wie viele Soldaten erkranken ihrer Meinung nach an PTBS?

Timmermann-Levanas: Die Anzahl der Betroffenen ist wesentlich höher, als die Bundeswehr zugibt. Seit Jahren erfasst die offizielle Statistik lediglich Soldaten, die sich während ihrer Dienstzeit behandeln lassen. Allerdings haben nicht alle betroffenen Soldaten den Mut, sich zu "outen". Viele sind bereits ausgeschieden, wenn die Krankheit ausbricht.

Warum verstecken sich viele Soldaten mit ihren psychischen Problemen?

Timmermann-Levanas: Ähnlich wie in der zivilen Bevölkerung galten psychische Erkrankungen auch in der Bundeswehr lange Zeit als Tabuthema. Außerdem gehören Mut und Tapferkeit zu diesem Beruf. Daher ist es nachvollziehbar, dass Soldaten sich schwer damit tun, eine vermeintliche "Schwäche" zuzugeben.

Wie wirkt sich eine solche Erkrankung auf das Umfeld des Soldaten aus?

Timmermann-Levanas: Falls PTBS bei einem Betroffenen ausbricht, zerstört die Krankheit sehr oft das soziale Umfeld. Durch eine erhöhte Reizbarkeit werden Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen belastet. Ein erhöhtes Aggressionspotenzial kann auch Auslöser körperlicher Gewalt sein.

Welche Schritte und Maßnahmen fordern Sie von der Politik?

Timmermann-Levanas: Ich fordere von der Politik, dass bestehende gesetzliche Regelungen umzusetzen sind und bereits erkannte Lücken zu schließen sind. tnf

Mannheimer Morgen
15. April 2011

Adresse der Seite: http://www.morgenweb.de/nachrichten/dritte_seite/20110415_mmm0000001384708.html

